

Das runde Leder hat sie zusammen geschweißt

Fußball. Vor 50 Jahren begann die erfolgreiche Kesselsdorfer Fußballära. Noch heute sind die Kicker von damals eine verschworene Truppe.

■ **Arnd Lochmann**

Es ist Donnerstagnachmittag kurz vor 15 Uhr. In der Kesselsdorfer Sporthalle betritt einer nach dem anderen der mittlerweile in die Jahre gekommenen Herren das Foyer. Freude bei der Begrüßung untereinander kommt auf. Es wird neugierig nach dem Befinden des anderen gefragt und auch mal gefächelt.

Die Stimmung könnte nicht besser sein. Jeder der 18 Fußballsenioren freut sich auf das Beisammensein, um auch einmal dem Alltagsstress zu entfliehen. Manfred Götzte erzählt, „Vor 50 Jahren fing alles an. Ich kam 1953 aus Dresden und heiratete nach Kesselsdorf. Bald stellte ich fest, dass es hier viele talentierte Jugendfußballer gab. Also begann ich mit dem Aufbau einer Männermannschaft.“

Dass diese einmal ein bedeutendes Kapitel Kesselsdorfer Fußballgeschichte schreiben würde, konnte er jedoch nicht ahnen. 1960 und 1961 feierte das Team den Kreismeistertitel. Dazu kamen noch die Siege im FDGB- und DTSB-Pokal 1959/60 im Kreis. Und schließlich stiegen die Kesselsdorfer in die Bezirksklasse auf.

Neue Spieler kommen dazu

„Das gute und erfolgreiche Klima bei uns sprach sich im Umland schnell herum. Einige gutklassige Spieler aus anderen Orten kamen zu uns“, erinnert sich Trainer Dietmar Hennig, der 1958 das Amt von Manfred Götzte übernahm. „Wir sind damals als echtes Team gewachsen. Der Zusammenhalt war eine unserer großen Stärken und Grundlage der Erfolge.“

Acht Jahre lang stand Kesselsdorf in den Tabellen der Bezirksklasse, bis 1968 der Abstieg befestigt war. Ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem drei Mannschaftsmitglieder ums Leben kamen, dürfte mit eine Ursache gewesen sein. Manfred Götzte stellte sich mit dem Wechsel von Dietmar Hennig nach Freital erneut als Trainer zur Verfügung und führte die Mannschaft 1971 wieder in die Bezirksklasse.

Wenn auch die einstigen Fußballgrößen heute ergraut sind und an Körperfülle etwas zugelegt haben, das Zusammengehörigkeitsgefühl ist in beispielhafter Weise geblieben. So können sie es kaum bis zum monatlichen Treff erwarten. Hans-Dieter Mischurke scheut sogar den langen Weg aus Radeberg nicht. „Die Sehnsucht nach meiner alten Truppe lässt mich nicht los. Es war eine tolle Zeit. Die möchte ich nicht missen.“

Dem 66-Jährigen sieht man unschwer an, dass er einmal der Torhüter vom Dienst war. Während sich bei einem Teil der Fußballveten in den Jahren doch einige Wehwechen eingestellt haben und sie dadurch leider dem Sport nicht mehr fröhnen können, zieht es andere in die schmacke Sporthalle.

Fußballtennis hält fit

Dietmar Hennig ist der sportliche Leiter. „In der Hauptsache spielen wir Fußballtennis. Das ist für unser Alter eine angemessene sportliche Betätigung, die viel Spaß macht. Wichtig ist doch, dass wir uns noch etwas bewegen“, sagt der 66-Jährige. Das Fußballhandwerk und die perfekte Ballbehandlung, haben die Oldies nicht verlernt.

Mit ein wenig Wehmut betrachtet am Rande des Spielfeldes der 69 Jahre alte Günther Heinrich das Geschehen. „Weil ich verletzt bin, kann ich heute nicht mitmachen. Das ist schade“, sagt er etwas traurig. „Es kribbelt immer noch in den Beinen, wenn ich einen Ball sehe.“ Früher war das Kesselsdorfer Urgestein – er gehörte auch 35 Jahre lang zum Kesselsdorfer Elferrat – ein vom Gegner gefürchteter Flügelflüter auf der linken Außenbahn. Voller Stolz erzählt er von seinen häufigen Berufungen in die Kreisauswahl.

Die Zukunft wird geplant

Nach dem Ende des sportlichen Teils sitzen alle noch bei einem Bierchen gemütlich zusammen. Zeit zum Plaudern über Alltagsprobleme, aber ebenso über die sportliche Vergangenheit. Erinnerungen werden dabei wach, aber auch die Zukunft wird geplant. „Wir organisieren immer am Jahresende eine gemeinsame Veranstaltung. Diesmal sind in der Gaststätte Glückauf in Oberhermsdorf unsere Ehefrauen mit von der Partie“, erzählt Manfred Götzte. Was der 72-Jährige noch nicht verrät, ist die geplante Überraschung.

Genormte Rollen schaffen gleiche Bedingungen

Skiroller. Schellerhauer Bergsprint begeistert auf der neuen Strecke immer mehr Sportler. Einige kamen extra aus Oberhof ins Osterzgebirge.

■ **Rene Weise**

Die SG Schellerhau feierte ihren 50. Geburtstag mit vielen Sportveranstaltungen. Darunter war am Sonntag auch der 7. Schellerhauer Skiroller-Berglauf. Nach mehrmaligem Ändern der Austragungsorte in den vergangenen Jahren fanden die Veranstalter in diesem Jahr mit dem Schellerhauer Mühlentweg eine sehr anspruchsvolle Strecke. Der ein Kilometer lange Anstieg, auf dem 80 Höhenmeter überwinden werden mussten, sorgte bei allen Beteiligten für schmerzverzerrte Gesichter, aber auch für viel Lob an die Veranstalter. Gut gekehrter Asphalt, keine störenden Regenrinnen und hochsommerliche Temperaturen sorgten für optimale Laufbedingungen.

Insgesamt konnten sich die Schellerhauer Organisatoren um Jörg Schubert über 30 Starter freuen. Unter ihnen waren auch viele hoffnungsvolle Biathlontalente vom Stützpunkt aus Altenberg.

Oberhofer schnell unterwegs

Die weiteste Anreise hatte Bernd Hellmich aus Oberhof hinter sich. Dies wurde auch gleich belohnt, denn er fuhr in der Freistilkonkurrenz seinen Mitstartern davon. Mit einer Siegerzeit von 4:30 Minuten setzte er eine Bestmarke, an der sich die anderen die Zähne ausbissen. Aber auch die einheimischen Langlaufcracks ließen sich nicht lumpen und stellten sich der Herausforderung. Rüdiger Mühlhög (SSV Altenberg) zeigte in der klassischen Lauftechnik, dass man auch als 50-Jähriger den Jüngeren noch davon laufen kann. An seiner Siegerzeit von 4:12 Minuten ging dabei kein Weg vorbei.

Helen Börner (11), Biathletin vom SSV Altenberg, war jüngste Starterin und siegte in ihrer Altersklasse mit 6:23 Minuten. Die Konkurrenz der Schütler behenachte Jo-



Felix Glaser rollte bei den Schülern im Schellerhauer Skiroller-Bergsprint als Dritter über die Ziellinie.

Foto: Rene Weise

nas Walter (Stahl Schmiedeburg). Sowohl in der klassischen als auch in der freien Technik ließ er seinen Mitstartern keine Chance. Mit 4:44 Minuten war er in der freien Technik schneller als manch Etablierter aus der Herrenkonkurrenz.

Damit keiner der Sportler einen Wettbewerbsvor- oder -nachteil durch schnelle oder langsame Rollen hatte, stellte Lars Schlegel von der Skirollerfirma DMS jedem Starter ein paar genormte Skiroller zur Verfügung. Auch bei den großen

Wettkämpfen wie deutsche Meisterschaften ist es vorgegeben, mit genormten Skirollen an den Start zu gehen, um die Chancengleichheit zu wahren.

Nach den positiven Rückmeldungen der Sportler soll es im nächsten Jahr eine neue Auflage des Bergsprints geben. Und wenn sich der Wettkampf etabliert, wollen die Verantwortlichen irgendwann auch Mitglieder der Biathlon- und Langlauf-Nationalmannschaften in Schellerhau begrüßen.

Benjamin Kintopp steht als Dritter auf dem Podest

Geräturnen

Beim 15. Sommerturnen des SV Felsenkeller Dresden, an dem 60 Jungen aus neun Vereinen des Tumbezirks Dresden teilnahmen, konnte der Possendorfer Benjamin Kintopp in der Kinderklasse II A mit 35,20 Punkten den 3. Platz belegen. Steger wurde der Heldenauner Jonathan Schilke mit 36,50 Punkten. Martin Sonntag (34,15) und Julien Kleinstätter (33,10) kamen auf die Ränge elf und 13. In der Kinderklasse III platzierten sich die beiden Possendorfer Stefan Schweinitzer (33,30) und Florian Helling (32,65) auf Rang 14 und 15. Hier siegte Matti Freitag vom USV TU Dresden mit 36,40 Punkten. David Bochmann (30,80) kam in der Kinderklasse IV unter 22 Teilnehmern auf den 12. Platz. (jgö)

PFERDESPORT

GESPANNFAHREN. In Grumbach treffen vom 29. Juni bis zum 2. Juli die besten Gespannfahrer Deutschlands zusammen. In einem Sitzungsturnier für die Weltmeisterschaften werden die Vierspanner ihr Können zeigen. Mit dabei ist Lokalmatador Mario Junghans. Am Donnerstag und Freitag ist der Eintritt frei, am Sonnabend und Sonntag kostet es je 3,50 Euro. (tig)

FUSSBALL

■ A-Jugend Bezirksklasse		
Radeberger SV – SV Bannwitz		0:2
Coswig – Goppeln		7:0
Weinböhla – Dippoldiswalde		11:4
SpG Freital – Sportfreunde 01 Dresden		4:4

1. SpG Freital	22	17	4	1	95:23	55
2. TuS Weinböhla	22	15	3	4	79:30	48
3. Radeberger SV	22	15	2	5	108:41	47
4. SpG Coswig	22	11	3	8	57:41	36
5. SV Bannwitz	22	10	5	7	55:37	35
6. Sportfreunde 01	22	10	3	9	49:44	33
7. SpG Radeburg	22	8	2	12	57:66	26
8. Turbine Dresden	22	7	2	13	41:68	23
9. BSV Strehla	21	7	1	13	36:76	22
10. SpG Lommatzsch	21	5	5	11	38:69	20
11. Dippoldiswalde	22	5	3	14	30:107	18
12. Goppeln	22	3	3	16	31:74	12

■ B-Jugend Bezirksliga		
SpG Freital – Dresden Süd-West		4:0

1. Neustadt-Hohw.	26	22	2	2	173:26	68
2. SC Riesa	26	19	6	1	10:31	63
3. Dresden-Nord II	26	20	2	4	96:30	62
4. Budissa Bautzen	26	15	3	8	78:50	48